

Weberlied.

Im düstern Auge keine Thräne,
 Sie sitzen am Web'stuhl und fletschen die Zähne;
 Alt-Deutschland, wir weben dein Leichentuch,
 Wir weben hinein den dreifachen Fluch.
 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem Gotte, dem blinden, dem tauben,
 Zu dem wir gebetet mit kindlichem Glauben.
 Wir haben vergeblich gehofft und geharrt,
 Er hat uns geäfft und gefoppt und genarrt.
 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem König, dem König der Reichen,
 Den unser Elend nicht konnte erweichen,
 Der uns den letzten Groschen erpreßt
 Und uns, wie die Hunde, erschiesßen läßt.
 Wir weben, wir weben!

Ein Fluch dem falschen Vaterlande,
 Wo nur gedeihen Trug und Schande,
 Wo nur Verwesung und Todtengeruch;
 Alt-Deutschland, wir weben dein Leichentuch.
 Wir weben, wir weben!

Heinrich Heine.